

Ergebnisprotokoll über die 18.Sitzung der Gebietskooperation des Bearbeitungsgebietes 22 Aller/Böhme am 06.05.11 in Verden(Aller)

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste (Anlage 1)

Tagesordnung:

TOP 1: Begrüßung\ Protokoll der letzten Sitzung

TOP 2: Mittel der Gebietskooperation 2011 für die Öffentlichkeitsarbeit

TOP 3: Regionalspezifische Themen der Gebietskooperation

- Eingereichte Maßnahmen 2010
- Stand „Volkswagen verbindet Lebensräume – das Allerprojekt“
- Böhmetag 2010
- Öffentlichkeitsarbeit, Umweltbildung
- Stand der Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Böhme im Bereich des Böhmekanals

TOP 4: Allgemeine Information aus der Flussgebietseinheit (FGE Weser)

TOP 5: Schwerpunkt Grundwasser (Koordinierungsgruppe Maßnahmenumsetzung im Grundwasser)

TOP 6: Verschiedenes

zu TOP 1: Begrüßung\ Protokoll der letzten Sitzung

Herr Harting begrüßt die Teilnehmer (siehe Anlage1) der 18. Sitzung der Gebietskooperation Aller/ Böhme. Frau Heidebroek (Nachfolgerin von Herrn Peter vom NLWKN Betriebsstelle Lüneburg) wird als neues Mitglied der Geko begrüßt. Weiterhin wird Frau Starke vom NLWKN Betriebsstelle Sulingen, die in der heutigen Sitzung über das Thema Grundwasser referiert begrüßt. Herr Volkmer (WSA) lässt sich für den heutigen Termin entschuldigen.

Zum Protokoll der letzten Sitzung gibt es von den Anwesenden keine Einwände.

zu TOP 2: Mittel der Gebietskooperation 2011 für die Öffentlichkeitsarbeit

Herr Harting berichtet, dass in diesen Jahr auch wie im Vorjahr jede Gebietskooperation planmäßig mit 1.500 € ausgestattet wird. Bei Bedarf stehen weitere Mittel für Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. So sind bereits 3.800 € für den diesjährigen Gewässertag und für Umweltbildungsmaßnahmen beantragt. Die Geko beschließt einstimmig den Dachverband Aller/Böhme mit der Durchführung des Gewässertages 2011 zu beauftragen.

zu TOP 3: Regionalspezifische Themen der Gebietskooperation

- Maßnahmenplanung

Frau Lucas stellt die Karte (siehe Anlage 2) mit den eingereichten Maßnahmen 2010 vor. Von den sieben eingereichten Maßnahmen wurden drei bis Ende Dezember 2010 von dem jeweiligen Maßnahmenträger zurück gezogen. Weiterhin erklärt Frau Lucas, dass die neue Einplanungsliste noch nicht abschließend vorliegt, aber nach dem aktuellen Stand mit der Finanzierungszusage der eingereichten Maßnahmen im BG Aller/Böhme im Zeitraum 2011/2012 zu rechnen ist.

- Stand „Volkswagen verbindet Lebensräume – das Allerprojekt“

Herr Harting berichtet, dass am 10. März 2011 bei VW in Wolfsburg ein 2. Treffen des Allerprojektes „Volkswagen verbindet Lebensräume“ stattgefunden hat. Es wurden die Maßnahmen, welche von den verschiedensten Institutionen eingereicht wurden, vorgestellt. Auf den Vorschlag des NLWKN Betriebsstelle Verden zum Thema Umweltbildung (Ausstattung eines Gewässermobiles mit pädagogischem Personal) wurde nicht eingegangen und es erfolgte bisher keine positive Resonanz. Die Geko-Mitglieder beurteilen den bisherigen Wirkungsgrad des Projektes eher als mäßig.

- Böhmetag

Wie o. g. wird der diesjährige Böhmetag vom Dachverband Aller/Böhme ausgerichtet. Herr Harting fragt welche Themen in diesem Jahr behandelt werden sollen. Frau Lucas schlägt vor eine E-Befischung in der Lehrde durchzuführen, im Bereich wo Kiesbetten eingebaut werden sollen. Herr Schiemann erklärt, dass vom Fischereiverband jemand dies durchführen könnte (Kosten ca. 500€). Weiterhin schlägt Frau Lucas vor, dass auf diesen Termin das Altgewässerkonzept, welches vom GB IV NLWKN Bst. Lüneburg beauftragt wurde, vorgestellt werden könnte. Herr Intemann schlägt vor, dass das Thema Verockerung angesprochen werden sollte und man sich am Nachmittag die Problematiken an der Aller dazu angucken könnte. Weitere Vorschläge von Herrn Intemann sind die Besichtigungen von

den Maßnahmen Entsteinung und Reaktivierung einer Insel (bei Ludwiglust), eine Deichöffnung und die Behebung von Nebengewässern an der Aller.

Ein weiterer Vorschlag von Herrn Lucas ist die Besichtigung von Unterhaltungsgeräten und deren Benutzung.

Der Gewässertag soll Ende September, Anfang Oktober stattfinden.

Herr Intemann macht den Vorschlag zum Gewässertag auch die Realverbände mit einzuladen.

- Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Böhme im Bereich des Böhmekanals

Frau Lucas stellt die Machbarkeitsstudie zur Reaktivierung der Böhme im Bereich des Böhmekanals und den weiteren Verlauf der Maßnahme kurz vor. Die Machbarkeitsstudie wurde beim Ingenieurbüro Heidt und Peters beauftragt und ist Anfang 2011 dem betreffenden Verband, LK SFA UWB, Stadt Walsrode und dem NLWKN Betriebsstelle Verden vorgestellt worden. Die Teilnehmer haben sich für eine vorgestellte Variante entschieden und wollen versuchen diese durchzuführen. Weiterhin verfolgen Sie das Ziel, bis zum 01.10.2011 ein Maßnahmenblatt zur Förderung der Maßnahmenplanung beim NLWKN einzureichen.

zu TOP 4: Allgemeine Informationen aus der Flussgebietseinheit Weser

Frau Heidebroek berichtet unter landesweiten Aspekten (vgl. Anlage 3 a-c).

- **Zeitplan der WRRL:**

Wir befinden uns in der Phase der Planung und Umsetzung von Maßnahmen, die den guten ökologischen Zustand der Gewässer bis 2015 herbeiführen sollen. Darüber hinaus haben die Diskussionen zu den nächsten Berichtspflichten zwischen der Europäischen Kommission, den Vertretungen der Flussgebietseinheiten und den Ländern begonnen. Als nächster Bericht steht der Maßnahmenbericht für Ende 2012 an. In diesem Bericht sollen die Mitgliedsstaaten den Fortschritt bei der Maßnahmenumsetzung darstellen. Die Form des Berichtes steht noch nicht fest. Zu diesem Bericht erfolgt gemäß WRRL keine Öffentlichkeitsbeteiligung.

Zu dem Schwerpunktthema „Maßnahmenumsetzung“ laufen landesweit im NLWKN verschiedene Projekte, die vielfach auch schon auf der letzten Sitzung vorgestellt wurden. Dabei geht es z. B. um den Lückenschluss bei fehlenden Informationen zu den Themen chemische Belastungen oder Sandbelastungen in Fließgewässern. Darüber hinaus werden weitere Publikationen wie der „Leitfaden Maßnahmenplanung

Oberflächengewässer Teil D Strategien und Vorgehensweisen zum Erreichen der Bewirtschaftungsziele“ an Fließgewässern in Niedersachsen erarbeitet.

Ein weiteres Projekt ist die Erarbeitung von Handlungsempfehlungen für Maßnahmen für alle Oberflächengewässer in Niedersachsen. Ziel ist es, für die Wasserkörper, basierend auf den im Monitoring festgestellten Defiziten, Maßnahmenvorschläge entsprechend des Leitfadens Maßnahmenplanung Oberflächengewässer Teil A Fließgewässer-Hydromorphologie zu erarbeiten.

Die Teilnehmer des Projekts Maßnahmenakquise wollen herausfinden, welche Punkte die Umsetzung von Maßnahmen fördern bzw. hemmen.

Die schon begonnene Detailstrukturkartierung der Gewässer wird fortgesetzt. In Niedersachsen arbeiten immer bis zu vier Büros gleichzeitig in verschiedenen Teilgebieten.

Zurzeit wird ebenfalls der Grundwasserbericht erarbeitet. Ziel ist es, einen landesweiten Überblick über die Grundwassersituation (Güte & Menge) und über Schwerpunktthemen mit landesweitem und regionalem Bezug zu geben. Geplant ist ein Internetauftritt mit Option auf gedruckte Veröffentlichungen.

- Rechtliches:

Die Grundwasserrichtlinie und die Richtlinie zu den prioritären Stoffen waren in nationales Recht umzusetzen. Für die Grundwasserrichtlinie ist dies erfolgt. Für die Richtlinie zu den prioritären Stoffen steht die Umsetzung noch aus. Beide Richtlinien ergänzen die in der WRRL formulierten Vorgaben zur Ermittlung des chemischen Zustandes von Grundwasser und Oberflächenwasser.

- Veröffentlichungen:

- Leitfaden zur ökologischen Instandsetzung von Seen liegt jetzt vor. Der Leitfaden Maßnahmenplanung Oberflächengewässer Teil B Stillgewässer kann über den NLWKN, im Webshop bestellt werden.
- Hydrographische Karte ist im Internet verfügbar (Link s. Anlage 3)
- Broschüre des Wasserverbandstages zum Thema Gewässerunterhaltung in Niedersachsen wurde veröffentlicht. Die Broschüre kann beim Wasserverbandstag bestellt werden.

Hinweis von Frau Heidebroek: Am 31.05.11 findet in Hannover eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema Gewässerunterhaltung statt.

Herr Fuhrhop hinterfragt, warum die Unteren Wasserbehörden, welche wie auch der NLWKN dem MU unterstellt sind, die Broschüren, welche vom NLWKN aufgestellt wurden, käuflich erwerben müssten.

zu TOP 5: Grundwasserschutz in der WRRL-Zielkulisse „Nitratreduktion“

Frau Starke referiert zum Grundwasserschutz, der das Schwerpunktthema dieser Sitzung ist. Hier ihre Zusammenfassung der als Anlage beigefügten Präsentation:

Nach der Bestandsaufnahme zur EG-Wasserrahmenrichtlinie (hier kurz: WRRL) ist der überwiegende Teil der Grundwasserkörper bezüglich des Parameters Nitrat in einem schlechten Zustand (Nitratkonzentration im oberflächennahen Grundwasser oberhalb des Grenzwertes von 50 mg/l NO₃). Quelle der Belastung ist zum überwiegenden Teil der flächenhafte (diffuse) Austrag aus landwirtschaftlich genutzten Flächen.

Neben sogenannten „grundlegenden Maßnahmen“ (Umsetzung Fachrecht: DüV, Nitrat-RL, etc.) sieht die WRRL zur Verbesserung des Zustandes „ergänzende Maßnahmen“ vor. Diese erfolgen in Niedersachsen nach dem Prinzip der Freiwilligkeit und basieren auf den zwei Säulen: (1) Gewässerschutzberatung und (2) Agrarumweltmaßnahmen und werden in der Zielkulisse „Nitratreduktion“ angeboten (12772 km² bzw. 26,6% der Landesfläche Niedersachsens, etwa 6200 km² LN). Dieses Gebiet wurde vom NLWKN in 9 Beratungsgebiete unterteilt und für die Bearbeitung in einer EU-weiten Ausschreibung an 5 Beratungsträger vergeben (Landwirtschaftskammer Niedersachsen u. 4 private Ingenieurbüros: IGLU, INGUS, Geries, Schnittstelle Boden).

Im Bereich der Gebietskooperation 22 – Aller/ Böhme sind die Ingenieurbüros IGLU (Beratungsgebiet „Untere Aller“) und INGUS (Beratungsgebiet „Mittlere Weser“) tätig. Die GrundWasserKreise (kurz: GWKreise) sind die lokalen Arbeitsgremien in den Gebieten. Die Modellbetriebe sind zentrales Element der Beratung und der Wirkungsanalyse. Details zur Arbeit im Gebiet sind Anlage 4 zu entnehmen.

Die Agrarumweltmaßnahmen nach Säule 2 (s.o.) umfassen 4 Maßnahmen, die in das bestehende Niedersächsisch-Bremische Agrarumweltprogramm (NAU/ BAU) aufgenommen wurden. Diese 4 sogenannten „W-Maßnahmen“ sind speziell auf die Ziele der WRRL ausgerichtet.

Der NLWKN übernimmt die Gesamtkoordination und Abstimmung mit allen Beteiligten, die operative Begleitung der Beratung und übergreifende Aufgaben (Öffentlichkeitsarbeit, Nachweis des Mitteleinsatzes, Wirkungsmonitoring, etc.).

Herr Fuhrhop hinterfragt warum solche Maßnahmen nur freiwillig und nicht verpflichtend für alle Landwirte sind. Frau Schulz erklärt, dass diese Maßnahmen nur für landwirtschaftliche

Betriebe ab einer bestimmten Hektaranzahl durchführbar sind. Hinzu kommt, dass es bei einigen Betrieben zu Doppelförderung führen könnte und dass viele Betriebe auch Angst vor Prüfungen haben.

zu TOP 6 Verschiedenes

Herr Intemann hinterfragt, wie es mit der Aller weitergeht, da in der Zeitung geschrieben stand, dass es geplant ist die Aller von einer Bundeswasserstraße zu einer Restwasserstraße herabzustufen. Herr Harting erklärt, dass der NLWKN zurzeit auch noch keine weiteren Angaben zu diesem Thema erhalten hat.

Herr Klöpffer informiert über einen Bericht von der Internetseite der Landwirtschaftskammer über die Verzehrsempfehlung für Fisch aus Flüssen in Niedersachsen (Anlage 5).

Der Termin der nächsten Kooperationssitzung wird demnächst festgelegt und den Mitgliedern mitgeteilt.

Lucas

(Geschäftsführung)

Anlagen

Anlage 1: Teilnehmerliste

Anlage 2: Karte durchgeführter Maßnahmen 2010

Anlage 3a-c: Zeitablauf WRRL und Infoblock, Grundwasserverordnung und Veröffentlichung

Anlage 4: Grundwasser

Anlage 5: Verzehrsempfehlung für Fisch aus Flüssen in Niedersachsen